



102 NÄGEL ENTSCHIEDEN

Christian Reil siegt bei Forum Mechatronik

Ingenieurbüro aus Chammünster holt sich den Start-up-Preis

102 Nägel in einem Baumstamm haben am Ende den Ausschlag gegeben: Das Ingenieurbüro Christian Reil aus Chammünster ist der Gewinner des Start-up-Wettbewerbs beim Internationalen Forum Mechatronik. Dessen Produkt CR-3D, ein 3D-Drucksystem, beeindruckte das Fachpublikum und vereinte am Ende die meisten Stimmen - abgegeben durch einen eingehämmerten Nagel - auf sich.



Christian Reil (Mitte) durfte sich über den Sieg beim Start-up-Wettbewerb freuen.

(Quelle: Lommer)



Minister Hubert Aiwanger appellierte an die anwesenden Firmenvertreter, den Weg der Digitalisierung mutig voranzuschreiten.

(Quelle: Lommer)

In Reils Stamm befand sich, eher zufällig, auch der Nagel des bayerischen Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger, der am Vormittag zu Gast war. Er lobte den Landkreis Cham als "Geburtsstätte der Mechatronik". Die Digitalisierung sei für die Firmen aus dieser Branche der nächste logische Schritt in Zeiten der Modernisierung. "Wir dürfen keine Angst haben, wegen der Digitalisierung Arbeitsplätze zu verlieren. Im Gegenteil: Sie ist unsere einzige Chance, Arbeitsplätze zu erhalten", appellierte Aiwanger.

Aufgabe der Politik sei es, die passenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, zum Beispiel bei der Mobilfunkabdeckung und der Anbindung ans Glasfasernetz. Auch darüber hinaus müsse die Politik aber gewillt sein, der Wirtschaft Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. "Da können wir von den USA und China lernen", sagte der Wirtschaftsminister: Dort würden "Dinge durchfinanziert", um Lösungen umzusetzen.

Zur Zukunft der deutschen Automobilindustrie sagte Aiwanger, der Verkauf von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor werde hierzulande noch 20 Jahre der Normalfall sein. Bei den batteriebetriebenen Autos "wird Deutschland aus dem einstelligen Bereich so schnell nicht herauskommen". Massiv unterstützen wolle er aber die Entwicklung von Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb. Er sagte: "Wir brauchen Visionen wie diese, um am Ende nicht den Weg des Ruhrgebietes zu gehen."

Landrat Franz Löffler betonte in einem kurzen Statement, das Forum in Cham habe bewiesen, dass die Technologie auch in der Fläche daheim ist. Es sei wichtig, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Mit Blick auf den Stellenabbau von Continental in Roding sagte er: "Wir erfahren gerade am eigenen Leib, was passiert, wenn der alte Weg wegbricht und der neue noch nicht da ist."

Die besten Start-ups

- 1. Platz:** Ingenieurbüro Christian Reil, Chammünster.
- 2. Platz:** Oilrevolution, Amberg: Der Motoröl-Recycler "robinOne" ermöglicht es, Motorenöl zu reinigen, anstatt es auszutauschen.
- 3. Platz:** BEQ, Roding: Die Firma bietet ein System an, das große

Stückzahlen an fertigen Produkten auf Fehler kontrolliert. Es kontrolliert bis zu acht Teile pro Sekunde auf bis zu 20 Merkmale.

Besuch bei Alpha Verteilertechnik

Der Freistaat Bayern fördert den Kauf von Stromspeichern von privaten Haushalten derzeit mit bis zu 3.200 Euro. Die entsprechenden Speicher stellt beispielsweise die Chamer Siemens-Tochter Alpha Verteilertechnik GmbH her. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger von den Freien Wählern stattete am Donnerstag dem Betrieb einen Besuch ab und zeigte sich überzeugt, dass Siemens mit diesem Angebot auf wachsende Nachfrage bauen könne.

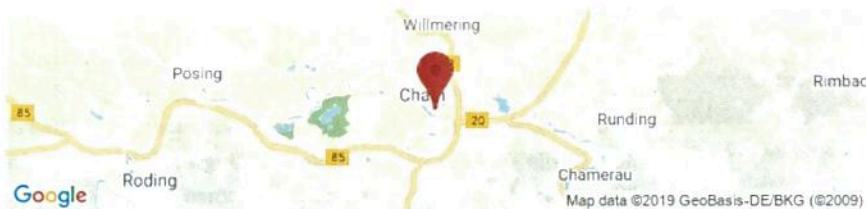
Die neu entwickelte Batterie soll dem Verbraucher dabei helfen, den Eigenverbrauch des selbst erzeugten Solarstroms zu maximieren, erklärte Andreas Matthé, CEO Business Unit Low Voltage Products bei Siemens. Je nach Anlagengröße sei es möglich, den Selbstversorgungsgrad auf bis zu 80 Prozent zu steigern. Der Speicher sei in diesem Jahr in Deutschland und Österreich eingeführt worden. Derzeit seien in Cham zwei Personen für die entsprechende Produktion eingesetzt. Am Ende könnten es bis zu 14 Mitarbeiter sein. "Es ist nötig, die Energiewende in die Fläche zu bringen", sagte Aiwanger nach einem Rundgang durch die Produktion. Dafür gelte es, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Eine höhere Bepreisung von CO₂ sei dafür aber nicht nötig, sagte der bayerische

Wirtschaftsminister. Besser sei es, Anreize zu schaffen - wie das bayerische PV-Speicherprogramm. Sicher ist für Aiwanger aber eines: "Bei den aktuellen Strompreisen rentiert sich das Investment."



Hubert Aiwanger (rechts) von den Freien Wählern an einem digital gesteuerten, lasergestützten Montagesystem. Foto: Lommer

STANDORT



CHAM , OBERPFALZ , BAYERN , DEUTSCHLAND

Vorab veröffentlicht

Donnerstag, 26. September 2019

Erscheinungstermin
in den Ausgaben

Chamer Zeitung
Freitag, 27. September 2019

Autor



Matthias Lommer
REDAKTION CHAM, CHAMER ZEITUNG

idowa-Newsletter kostenlos
abonnieren

E-Mail-Adresse:



Ich bin kein Roboter.

reCAPTCHA

[Datenschutzerklärung](#) • [Nutzungsbedingungen](#)

ANMELDEN >